

**Kontakt:**

Pressesprecher Kliniken Ostalb  
Ralf Mergenthaler  
Tel.: 07361 55 3008  
Email: [ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de](mailto:ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de)

Aalen, 13.02.2026

## Schlaganfallbehandlung ist Teamarbeit

Großes Interesse beim erfolgreichen Auftakt des neuen Fachsymposium-Formats der Kliniken Ostalb.

Über 170 Personen hatten sich zum Symposium „Neue Wege in der Schlaganfallversorgung“ im Kulturbahnhof in Aalen angemeldet und sorgten für einen vollen Saal.

Das Zukunftskonzept 2035 sieht für die Kliniken Ostalb die Etablierung eines neuroradiologischen Schwerpunkts am Standort Aalen vor. Um diesen Fachbereich aufzubauen und zukunftsfähig zu entwickeln, starteten zum 1. Juli 2025 zwei neue Chefärzte am Ostalb-Klinikum. Dr. Cristian Capatana ist neuer Chefarzt der Allgemeinen Radiologie und Neuroradiologie in Aalen. Zudem konnten die Kliniken Ostalb Dr. Susanne Müller als neue Chefarztin der Neurologie in Aalen gewinnen. Gemeinsames Ziel ist der Aufbau der Neuroradiologie.

Im Ostalb-Klinikum können dann nach Umbau und Erweiterung der Radiologie in einigen Monaten Thrombektomien (siehe Info) im Rahmen der Schlaganfallversorgung vorgenommen werden. Diese sehr zeitkritischen Eingriffe nach einem Schlaganfall müssen derzeit noch externe Spezialkliniken verlegt werden.

Während vergleichbare Veranstaltungen in erster Linie Fachärztinnen und Ärzte angesprochen werden, setzen die Kliniken Ostalb bewusst auf einen deutlich erweiterten Teilnehmerkreis. Neben vielen niedergelassenen und klinischen Medizinern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den beteiligten Fachgebieten der Kliniken Ostalb nahmen auch viele Vertreter der Rettungsdienste, Mitarbeitende aus Logopädie-, Ergotherapie- und Physiotherapiepraxen sowie einige Selbsthilfegruppen an der Veranstaltung teil und folgten der Einladung. Damit wurde die interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit bei der Schlaganfallversorgung konsequent in den Mittelpunkt gestellt.

Vorstandsmitglied, Stephan Schneider, von den Kliniken Ostalb, freute sich bei der Begrüßung über die überwältigende Resonanz und das verbundene starke Signal für das wichtige Thema Schlaganfallversorgung. Die Abteilung Neurologie, die bereits vor 30 Jahren am Ostalb-Klinikum etabliert wurde, entwickelt sich aktuell sichtbar weiter, was nicht nur an den steigenden Fallzahlen erkennbar sei, so Schneider.

Den Auftakt der Fachvorträge übernahm Prof. Dr. Albert Ludolph, Seniorprofessor der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Ulm, der das Publikum auf eine Reise zu den Anfängen der

---

Kliniken Ostalb  
Marketing / Unternehmenskommunikation

Leitung:

Manuela Giesel  
Tel: 07361 55-3006

[Manuela.giesel@kliniken-ostalb.de](mailto:Manuela.giesel@kliniken-ostalb.de)

Ralf Mergenthaler  
Tel: 07361 55-3008

[ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de](mailto:ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de)

Andreas Franzmann  
Tel: 07171 701-1008

[andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de](mailto:andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de)

Schlaganfallbehandlung in die 70er Jahre mitnahm. Hier war die Behandlung noch mit einer hohen Sterblichkeit und vielen Unsicherheiten verbunden. Dies änderte sich etwa 20 Jahre später mit dem Aufbau von Schlaganfall-Einheiten in vielen Universitätskliniken und der Erkenntnis, dass der Faktor Zeit und die schnellstmögliche Behandlung von Schlaganfallpatienten entscheidend ist. Der Begriff „Time is brain“ war geboren.

Alle Referierenden betonen die Wichtigkeit der schnellstmöglichen Behandlung. Diese beginnt schon weit vor der Klinik, nämlich beim Erkennen und Wahrnehmen eines Schlaganfalls bzw. seiner Symptome. Das Bewusstsein der Bevölkerung und die Handlungsebenen der Rettungsdienste hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert und wird weiter geschärft. Prof. Dr. Karl-Georg Häusler, Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Ulm, erklärte in seinem Vortrag, dass in Deutschland ungefähr alle zwei Minuten ein Schlaganfall auftritt und derzeit ca. 1,5 bis 2 Millionen Menschen an den Folgen eines erlittenen Schlaganfalls leiden. Trotz der Verbesserung bei der Erkennung der Symptome und der abgestimmten Rettungskette kommen aktuell aber nur ca. 30% der Schlaganfallpatienten innerhalb der ersten Stunde, nach einem Schlaganfall in die Klinik, so Prof. Häusler.

Darüberhinaus kann eine positive und optimistische Einstellung kann bei der Behandlung helfen und die Genesung unterstützen, erklärt der Referent. Dies hat eine neue Studie aus dem letzten Jahr gezeigt und bestätigt.

Dr. Susanne Müller, Chefärztin Neurologie der Kliniken Ostalb, berichtete über die sogenannte Thrombolyse (Lysetherapie); eine medikamentöse Therapie zur Auflösung eines Gefäßverschlusses, der zum Schlaganfall führen kann. Auch hier gilt: Je früher und schneller, desto besser. In jeder Minute, in der das Gehirn durch den Gefäßverlust nicht ausreichend durchblutet werden kann, sterben Zellen ab, die unwiderruflich verloren sind.

Dr. Cristian Capatana, Chefarzt der Neuroradiologie der Kliniken Ostalb, sprach vom Wettlauf gegen die Zeit. „Pro Stunde, in der ein Schlaganfall unbehandelt bleibt, altert das Gehirn um 3,6 Jahre.“ Mit der Thrombektomie werden wir künftig eine weitere Behandlungsform des Schlaganfalls anbieten können, deren Wirkung außergewöhnlich hoch ist und nicht nur die Sterblichkeit deutlich reduziert, sondern auch die Schäden und die Einschränkungen der Patienten nach einem Schlaganfall spürbar reduziert, erklärt Capatana. Ausschlaggebend für die Therapieentscheidung, erklärt Chefärztin Dr. Müller, ist in jedem Fall das bestmögliche Ergebnis für den Patienten.

Den Schlusspunkt des Symposiumes setzte eine lebendige Podiumsdiskussion, bei der Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlichen Fachdisziplinen noch einmal zentrale Fragestellungen der interprofessionellen Schlaganfallversorgung aufgriffen. Im offenen Austausch wurden Herausforderungen Schnittstellenthemen und gemeinsame Lösungen intensiv diskutiert. Moderiert wurde die Runde von Dr. Stefan Röhrer, Chefarzt Neurochirurgie, Kliniken Ostalb, der im Vorfeld als Referent bereits wichtige Impulse gesetzt hatte.

Zum Abschied würdigte Vorstand Schneider die Veranstaltung als gelungenen Auftakt eines neuen Formats, das den intersidziplinären Austausch nachhaltig stärkt. Der würdige Rahmen im Kulturbahnhof Aalen unterstrich dabei den besonderen Charakter des Abends..



Die Experten in der Podiumsdiskussion

Foto Andreas Franzmann

v.l.n.r. **Priv.-Doz. Dr. Kornelia Kreiser**, Sektionsleiterin Neuroradiologie Universitätsklinikum Ulm; **Doctor medic Cristian Capatana**, Chefarzt Neuroradiologie Kliniken Ostalb; **Dr. Susanne Müller**, Chefärztin Neurologie Kliniken Ostalb, **Prof. Dr. Karl-Georg Häusler** Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie Universitätsklinikum Ulm; **Dr. Matthias Thiere**, Chefarzt Gefäß- und Thoraxchirurgie Kliniken Ostalb; **Dr. Stefan Röhrer**, Chefarzt Neurochirurgie, Kliniken Ostalb; **Prof. Dr. Albert Ludolph** Seniorprofessor Klinik für Neurologie Universitätsklinikum Ulm

### Info: Was ist eine Thrombektomie?

Eine Thrombektomie ist ein hochwirksames, minimalinvasives Verfahren zur mechanischen Entfernung von Blutgerinnseln aus großen Hirnarterien bei einem akuten ischämischen Schlaganfall. Mittels eines Katheters, meist über die Leiste eingeführt, wird das Gerinnsel (Thrombus) oft durch ein Drahtgeflecht (Stent-Retriever) oder Absaugung (Aspiration) entfernt, um die Durchblutung des Gehirns schnellstmöglich wiederherzustellen.